



Konflikte lösen statt vor Gericht streiten

„Wege zur Kooperation“: Wirtschaftsmediation in 21 Fallbeispielen

Wien (28. 1. 2010) – „Mediation ist eine tolle Sache und das Buch ist wichtig, weil es die Möglichkeiten der Mediation an konkreten Beispielen festmacht.“ ORF-Journalist Peter Resetarits, von Berufs wegen mit Konflikten und deren Lösung vor laufender Kamera befasst, brachte die Sache in einer Podiumsdiskussion zum Thema Wirtschaftsmediation auf den Punkt. Anlass: Die Präsentation des Buches „Wege zur Kooperation“, Wirtschaftsmediation bei Wirtschaftstreuhandlern in 21 Fallbeispielen, herausgegeben von der Kammer der Wirtschaftstreuhandler.

Mehr als 160 Mediatoren und an der Mediation Interessierte waren der Einladung der Gesellschaft für Wirtschaftsmediation und des International Council for Businessmediation an Conflict Management zur Diskussion gefolgt. Der Präsident der Kammer der Wirtschaftstreuhandler, Mag. Klaus Hübner, selbst Mediator, unterstrich im Eröffnungsstatement die Notwendigkeit, die Mediation als Möglichkeit zur außergerichtlichen Konfliktlösung populärer zu machen. „Die Vorteile gegenüber einem Gerichtsverfahren liegen einerseits im geringeren Zeit- und Kostenaufwand, andererseits und das ist oft noch wichtiger, ist die Mediation dazu geeignet, Beziehungen wieder herzustellen. Das gilt für den privaten Bereich, wenn es um Konflikte zwischen Ehepartnern und Scheidungen gehe genauso, wie im Unternehmen, beispielsweise im Zusammenhang mit Nachfolgerregelungen.“

Resetarits dazu: „Ein wirklicher Vorteil der Mediation ist die Strukturierung des Konflikts durch den neutralen Mediator, dessen Aufgabe es ist, die Ziele nicht aus den Augen zu verlieren, auch wenn die Emotionen hoch gehen.“

Dr. Christa Zuberbühler, Präsidentin des ICBM: „Im Wirtschaftsleben wird die Mediation immer wichtiger, weil es immer mehr Konflikte gibt und weil immer mehr Menschen das Gefühl haben: Rien ne va plus.“ Die im Buch beschriebenen Fälle aus der Praxis zeigen nach Meinung Zuberbühlers deutlich, dass Mediation sehr erfolgreich eingesetzt werden kann. Dazu Herbert Hutar, Journalist: „Im Buch wird sehr klar, wie Familienunternehmen ticken und wie sich Konflikte zwischen Familienmitgliedern lösen lassen. Ohne Gericht.“

Durch die Veranstaltung führte Dr. Udo Stalzer, Wirtschaftstreuhandler und als stellv. Vorsitzender des Mediationsausschusses der Kammer der Wirtschaftstreuhandler treibende Kraft hinter dem neuen Buch. Er stellte fest, dass Mediation „zum gelebten Standard“ werden sollte, was in der Praxis aber noch nicht der Fall sei. Richter Dr. Karl Pramhofer: „Sehr oft geht es auch vor Gericht nicht um reine Rechtsfragen, aber wenn die Parteien keinen Vergleich wollen, muss eben der Richter entscheiden.“

Rückfragehinweis:

Heinrich Mathis

PR & Marketing Leitung

Kammer der Wirtschaftstreuhandler

Tel. 01/811 73 245

Email: mathis@kwt.or.at

G
N
U
L
I
E
T
T
I
M
E
S
S
E
P